

# BrassBand

Nr. 2 | Februar 2018

Internationale Fachzeitschrift für Brass Band und Blechbläser

[www.bb-zeitschrift.ch](http://www.bb-zeitschrift.ch)

## Fabian Bloch: Freude am Euphonium



### Spezial

Vorschau auf die  
Norgesmesterskap Brass 2018

### Brass International

Thomas Rüedi ist  
Gast-Professor am RNCM

# Für mehr Freude am Euphonium

Der Profi Fabian Bloch (Olten) bietet individuelle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Instrumente des tiefen Blechs an.

Christian spielt seit einigen Jahren Euphonium. Es läuft gut in seinem Verein und er könnte zufrieden sein. Doch kommt beim ihm immer wieder der Wunsch auf, sich auf dem Instrument weiter auszubilden, nach Möglichkeit auch solistisch. Und auch den Ton möchte er verbessern. Die Frage ist: Wo finde ich einen Lehrer? Einen, der weiss, worauf es beim Euphonium ankommt, damit der Klang dieses Instruments voll zur Geltung

kommt. Das Studium an einer Musikhochschule wäre eine Möglichkeit, doch das kommt für Christian aus Zeitgründen nicht infrage. Zudem erscheinen ihm die Anforderungen doch etwas zu hoch. Lieber wäre es ihm, wenn er den Unterricht für sein Hobby auf seine Bedürfnisse und Möglichkeiten abstimmen könnte.

Fabian Bloch mit den Unterrichtsinstrumenten in seinem Studio Brass Sound in Olten



## «Einige möchten mehr»

Fabian Bloch, Profi auf dem Euphonium, kennt diese Situation. Er sagt: «Euphonium spielen lernen kann man praktisch in jeder öffentlichen Musikschule oder in einem Verein. Dort ist es jedoch oft so, dass der Unterricht von einer Lehrperson erteilt wird, die selber nicht Euphonium spielt, sondern vielleicht Trompete oder Posaune.» Viele Musikantinnen und Musikanten kämen mit dieser Ausbildung gut zurecht. «Aber eben nicht alle, einige möchten mehr aus ihrem Instrument herausholen», sagt Bloch. Deshalb bietet er in seinem Studio Brass Sounds in Olten spezifisch abgestimmten Unterricht an. «Ob Anfänger, jung oder auch schon älter, ob gestandener Musikant oder ein Jugendlicher, der einen Solo-Posten in einer Brass Band als Ziel vor Augen hat oder vielleicht ein Musikstudium an der Hochschule – egal, ich hole jeden dort ab, wo er musikalisch steht.»

## Bloch setzt sich selber keine Grenzen

Fabian Bloch verfügt mit seinen 31 Jahren bereits über viel Erfahrung. Aufgewachsen ist er in Wisen SO in einer musikalischen Familie, sein Grossvater und sein Vater spielten Bariton bzw. Euphonium, seine Mutter spielt Posaune und Orgel und dirigierte viele Jahre lang die Musikgesellschaft Winznau, die auch Fabian eine Zeitlang leitete. Als Siebenjähriger begann er Euphonium zu spielen und nahm später Unterricht bei Christoph Bangerter, der ihn für das Musikstudium an der Hochschule der Künste Bern motivierte. Dieses hat er als Master in Pädagogik mit Auszeichnung bei Thomas Rüedi abgeschlossen. Ebenfalls als Master, jedoch in Performance, schloss er bei Steven Mead und David Thornton am Royal Northern College of Music in Manchester ab. In dieser Zeit konnte er mit The Fairye Band auf Tour gehen. Drei Jahre lang spielte Bloch das Solo-Euphonium bei der Brass Band Fribourg A, vor kurzem wechselte er zur Liberty Brass Band Ostschweiz. Ferner wirkt er regelmässig in sinfonischen Orchestern mit wie an den Opernhäusern Zürich und Basel sowie im Berner Symphonieorchester. Mit besonderer Leidenschaft widmet er sich den Solo-Auftritten. Und dass er sich selber keine musikalischen Grenzen



Braucht sein Talent nicht zu verstecken: Fabian Bloch

setzt, zeigt sein Mitmachen in einem Afro-Cuban-Jazz-Workshop an der Swiss Jazz School in Bern. Dort allerdings mit der Basstrompete, die er ebenfalls unterrichtet. An den Musikschulen Horgen und Liestal ist er als Lehrer für Euphonium angestellt.

### Technik ist nur das eine

Beim Besuch im Brass Sounds-Studio in Olten ist neben den Unterrichtsinstrumenten Euphonium, Bariton, Basstrompete und Tuba auch eine Taschentrompete zu entdecken. Wieso das denn? «Damit kann ich zeigen, worauf es beim Ansatz ankommt», antwortet Bloch. «Bei einem Euphonium oder einer Tuba schafft man es recht schnell, ohne grosse Anspannung der Lippen einen Ton herauszubringen, nicht aber bei der Trompete oder dem Cornet. Da geht's nicht ohne Spannung. Und will man auf dem Euphonium oder der Tuba eine gute Tonkultur erreichen, geht's ebenfalls nicht ohne.» Dies und noch viel mehr wie etwa eine gute Atemtechnik will Fabian Bloch vermitteln.

Die Technik ist das eine, das Gestalten mit dem Ton das andere: Hier setzt Fabian Bloch ebenfalls an. «Ich bereite mit Schülern einen Auftritt vor, sei es an einem Konzert, an einer Prüfung oder an einem Wettbewerb. Auf Wunsch begleite ich sie dort auch am Klavier.» Dieses Begleiten im wahrsten Sinne des Wortes, vergleichbar mit Coaching, hält Bloch für etwas Fundamentales. «Das gibt dem Schüler Sicherheit und Vertrauen. Und dann kommt Freude auf.»

### Nur eines kann er nicht

Die Freude am Spielen sei ohnehin das Wichtigste. Bloch ist davon überzeugt, dass gerade auch ältere Semester noch mehr Freude am Musizieren haben könnten, wenn sie sich etwas näher mit ihrem Instrument auseinandersetzen würden, quasi als Auffrischung von dem, was sie seinerzeit gelernt haben. «Darum biete ich individuell abgestimmten Unterricht an. Das kann in einzelnen Lektionen sein oder in mehreren, regelmässig oder unregelmässig.» Möglich ist ferner, dass Bloch im Probelokal eines Vereins ein ganzes Register des tiefen Blechs unterrichtet. Etwas Unverzichtbares kann Fabian Bloch den Schülern jedoch nicht abnehmen: Das Üben...

### Kontakt

Fabian Bloch  
Mühlegasse 20  
4600 Olten

079 280 99 93  
fabian.bloch@gmx.ch  
www.fabianbloch.ch

Text: Alois Winiger  
Fotos: Alois Winiger & Wolf-Fotografie Olten